

24. Jahrgang

palette

palette

& zeichenstift

ISSN 0945-5760
G 2058
Deutschland € 7,90
Österreich € 8,90
Italien € 8,90
Spanien € 8,90
Belgien € 8,90
Luxemburg € 8,90
Schweiz CHF 15,00



Künstlerporträt
Martin Veigl

Ausgabe 6/2016 Nr. 128

Zeichnen in Wien
**Martin
Staufner**

**Extra-Beilage:
Großer
Büchermarkt**

Interview
**Gabriela
Jolowicz**

Fluid Painting
**Larissa
Knoblauch**

Künstlerporträt
**Sigrun
Roemmling**

Ausdrucksstarke
Landschaft
Werner Maier

und vieles mehr ...



www.palette-verlag.de

FÜR KÜNSTLER UND KUNSTINTERESSIERTE

Martin Veigl

Choreografien des Alltags

Siegrid Leitner

Die Stadt als Bühne - theatralisch inszeniert, lebhaft kommentiert und facettenreich beleuchtet.

Martin Veigl, geboren 1988 in Steyr, fokussiert den Blick auf das urbane Umfeld neu, indem er durch gewählte Bildausschnitte neue Sichtweisen, die es in der Realität so nicht gibt, schafft. Er reflektiert, interpretiert und macht sichtbar. In seinen Bildern spiegeln sich Authentizität und Atmosphäre, verbinden sich Reales mit Scheinbarem und Wirklichkeit mit künstlerischer Freiheit zu neuen Bildwirklichkeiten. Hier geben Einzelfaktoren oder Individuen seinem „urban theatre“ einen unverwechselbaren Charakter.

„Mit dem Jonglieren dieser kompositorischen Einzelheiten versuche ich Leben und greifbare Spannung in die Arbeiten zu legen. Es macht Spaß, einzelne Charaktere herauszupicken und sie in einen völlig anderen Kontext zu stellen. Es sind auch keine abgemalten Szenen, sondern die entstehen erst auf der Leinwand“, so Martin Veigl.

Für den Künstler ist jedes Bild ein offener, spannender Prozess, aus dem er eine Formensprache entwickelt, die seiner Sichtweise entspricht. In den Bildern von Veigl ha-

urban theatre, 2016, Öl auf Leinwand, 110 x 100 cm



urban theatre, 2016, Öl auf Leinwand, 130 x 120 cm

ben wir die Möglichkeit, uns einer neuen Perspektive oder einer weiteren Realität zu öffnen. Er geht mit offenen Augen durch die Welt, denn wer nichts sieht, kann nichts erleben, wem nichts auffällt, kann nichts erzählen, wer nichts erlebt, kann nichts erkennen. Veigl sieht anders und mehr als andere. Er erkennt die Schauspieler, die Selbstdarsteller des Alltags an ihren typischen Haltungen und unverwechselbaren Gesten. Genau solche wählt er für seine Bilder, weil sie treffend und nachdrücklich die besonderen Phänomene von Urbanität symbolisieren.

Beim Fotografieren hält er sich diskret im Hintergrund, „damit die Leute sich nicht beobachtet fühlen“, sagt Veigl. Bei der Auswahl und Zusammenstellung der Motive ist er umso eigenwilliger und bestimmter.

Veigl kennt beides - die Besonderheiten des ländlichen Raumes und die Dynamik und Vielfalt der Großstadt, von deren optischen Eindruck er sich auch inspirieren lässt. Sein „urban theatre“ spielt sich auf dem Gehweg des Lebens ab. „Ich finde es spannend, welche Charaktere sich da zeigen, wie sich die Leute inszenieren, wie weit sie klischeehafte Rollenbilder verkörpern. Das hat mich auf die Idee mit dem Theater gebracht. Die Stadt als Bühne, wo sich die Leute inszenieren. Es gibt aber auch die Menschen, die das Umfeld ausblenden. Ich habe es span-

nend gefunden, welche Prozesse da in Gang gesetzt werden, welche Geschichten da im eigenen Kopf entstehen.“

Wie er Personen und Gruppen arrangiert, Körperhaltungen und Gesten in Beziehungen zueinander setzt, sie gleichsam aus dem Zusammenhang heraus filtert, ist alles andere als alltäglich und zeugt von seinem Fantasie-reichtum, aber auch von seinem kompositorischen Verstand. Er stellt die Menschen still, sie agieren wie Marionetten. In theatralischer Ausleuchtung treten sie dann auf die Bühne: frei konzipiert, choreografiert und inszeniert. „Das ist mein persönliches Theater. Ich agiere dann wie ein Regisseur, der sich die Charaktere für sein Stück aussucht. Ich kann sie dann auftreten lassen oder nicht. Ich kann sie groß oder klein machen, ich kann ihnen Bedeutung verleihen oder nicht. Ich habe eigentlich alle Fäden in der Hand. Und es macht Spaß, sich auf diesen Prozess einzulassen und völlig frei zu komponieren. Ein Professor hat einmal gesagt, ein Maler ist wie ein Magier, er kann das Kaninchen aus dem Hut zaubern, er kann es aber genauso gut wieder verschwinden lassen.“

urban theatre, 2015, Öl auf Leinwand, 100 x 120 cm



Er kritisiert nicht, sondern beschreibt ganz nüchtern und klar, ausschnitthaft und schnappschussartig in seiner Malerei seinen Blick auf die Welt. Die Szenen haben nichts sonderlich Spektakuläres, und doch verströmen sie einen gewissen Zauber, besitzen sie einen eigenen ausdrucksstarken Stil. Seine Figuren sind keine konkreten Personen; der sie umgebende Raum ist nicht identifizierbar. „Ich muss nicht Menschen malen, die ich kenne. Ich möchte deren Privatsphäre schützen. Der Blick ist dadurch auch freier, man kann viel entspannter darauf zugehen“, sagt Veigl.

Seine Bilder bewegen sich im Spannungsfeld zwischen Distanz und behutsamer Annäherung; zwischen Abstraktion und Figuration, zwischen Reduktion und Fülle. Seine Bildsprache enthält Momente des Geheimnisvollen und Rätselhaften. Er liebt spielerische Andeutungen und schließt das Experimentelle bewusst mit ein. Jedes einzelne gestalterische Element ist für den Gesamteindruck notwendig. Raffinierte Licht- und Schattenwirkungen erhöhen zusätzlich die Spannung, genauso wie die virtuos gemalten Spiegelungen und die Trennung von privatem

24. Jahrgang
palette
& zeichenstift

ISSN 0945-8760
G 2059
Deutschland € 7,90
Österreich € 8,50
Italien € 8,50
Spanien € 8,50
Belgien € 8,90
Luxemburg € 8,90
Schweiz CHF 15,00

**Künstlerporträt
Martin Veigl**

Ausgabe 6/2016 Nr. 128

Zeichnen in Wien
**Martin
Staufner**

**Extra-Bellage:
Großer
Büchermarkt**

Interview
**Gabriela
Jolowicz**

Fluid Painting
**Larissa
Knoblauch**

Künstlerporträt
**Sigrun
Roemling**

Ausdrucksstarke
Landschaft
Werner Maier

und vieles mehr ...



www.palette-verlag.de

FÜR KÜNSTLER UND KUNSTINTERESSIERTE

**Den kompletten Artikel finden Sie in der
p&z Ausgabe 6/16 (€ 7,90*)**

Erhältlich über:

**palette Verlag, Rheinstr. 4-6,
D - 56068 Koblenz**

**Tel.: +49 (0)261 / 17297
Fax: +49 (0)261 / 17295
info@palette-verlag.de**

www.palette-verlag.de

***zzgl. Versandkosten**